

Erstes Windrad ist gesprengt

Das Repowering des Windparks Druiberg beginnt mit dem Rückbau von 23 Altanlagen. Sie haben ihre 20-jährige Laufzeit erreicht.

VON MARIO HEINICKE

DARDESHEIM. Sprengmeister Uwe Langguth zeigt sich zufrieden. Die kontrollierte Sprengung des ersten von 23 Windrattürmen auf dem Druiberg hat am frühen Montagabend geklappt. Gut zwei Wochen arbeitete das Sprengteam auf diesen Moment hin. Fünf Kilogramm Sprengstoff wurde in insgesamt 55 Bohrlöcher gestopft. Darüber hinaus in einiger Höhe eine riesige Kerbe in den Betonturm gesägt, damit er nicht in voller Länge umkippt, sondern quasi wie ein Taschenmesser etwa auf halber Länge.

Rings um Dardesheim hat sich am Nachmittag das Ereignis herumgesprochen. Viele Schaulustige verfolgen die Sprengung aus sicherer Entfernung.

Sie müssen sich jedoch in Geduld üben. Die Sprengung erfolgt nicht nach exakter Uhrzeit, sondern nach Arbeitsfortschritt. Das Kiesbett, das den Aufprall des Turms am Boden dämpft, ist noch fertig vorzubereiten.

Plötzlich fliegt ein Rettungshubschrauber ein und landet auf der Bundesstraße 79. Dort hat es bei einem Zuschauer einen medizinischen Notfall gegeben. Erst als der Hubschrauber wieder weg ist, kann die Sprengung erfolgen.

Die Bundesstraße nach Hessen und die Kreisstraße nach Rohrsheim werden für einige Minuten gesperrt. Nach den warnenden Signaltönen des Sprengmeisters wird um 18 Uhr gezündet.

Strom für 900 Haushalte

In den nächsten Tagen wird das Turmmaterial mechanisch gebrochen. Es wird wiederverwendet für die Befestigung neuer Wege und Flächen für den Umbau des Windparks Druiberg.

Bis der nächste Turm fällt, werden aber keine zwei Wochen vergehen. Die nächsten Sprengungen sind in der Vorbereitung. Mehrere Anlagen stehen bereits – ohne Stahlsegmente – nur noch als 84 Meter hohe Betonstümpfe. Weitere folgen, indem beim Rückbau im ersten Schritt mit Hilfe eines riesigen Krans Rotor, Generator und Maschinenhaus aus 114 Metern Nabenhöhe abgeseilt werden.

Sie alle haben ihre kalkulierte 20-jährige Betriebszeit geleistet und machen jetzt Platz für neue Windräder. Das werden dann nur noch 13 Exemplare, die aber mehr Strom erzeugen als die 23 alten.

Dennoch schwingt bei Thomas Radach, dem Technischen Leiter des Windparks Druiberg, am Montag etwas Wehmut mit. Er ist von Anfang an dabei, hatte also auch schon die Inbetriebnahme des jetzt ersten gesprengten, intern Anlage 14 genannten Windrads begleitet. Das war fast auf den Tag genau vor 21 Jahren gewesen.

Zwei Megawatt Leistung besaß jene Maschine, eine Nabenhöhe von 114 Metern und einen Rotordurchmesser von 70 Metern. Insgesamt 67 Millionen Kilowattstunden erzeugt sie bis zur Stilllegung, Strom für jährlich 900 Haushalte. In Sachen Klima hat sie 50.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart, listet Thomas Radach das Lebenswerk von Anlage 14 auf.

Die neuen Windräder, wieder vom Magdeburger Hersteller Enercon geliefert, werden eine Nabenhöhe von 166 Meter und einen Rotordurchmesser von 160 Meter haben. Ihre Leistung liegt bei 5,56 Megawatt und damit fast auf dem Niveau jener Anlage, die hier 2006 als damals leistungsstärkstes Windrad der Welt installiert worden war.

Neuaufbau ist angelaufen

Seit Anfang Juni ist das Windparkgelände nun Großbaustelle. Über 100 Millionen Euro werden hier investiert. Ein halbes Dutzend Firmen gibt sich derzeit die Klinke in die Hand. Nicht nur der Abriss läuft, sondern auch schon der Neuaufbau. Am westlichsten Punkt des Windparks wird derzeit an Auf-



Wie ein Taschenmesser klappt der 84 Meter hohe Turm durch die Explosion von fünf Kilogramm Sprengstoff zusammen.

FOTOS: MARIO HEINICKE

Aus der Geschichte des Windparks Druiberg

Der Kreis Halberstadt ist am 4. Januar 1994 um ein Wahrzeichen reicher. Der Dardesheimer Karl Radach nimmt das erste Windrad im Landkreis Halberstadt in Betrieb. Er wird bei seinem Projekt von Heinrich Bartelt begleitet.

Der erste Spatenstich für den neuen Windpark erfolgt am 27. November 2002 durch die Bürgermeister von Badersleben, Dardesheim und Rohrsheim. Fast zehn Jahre Vorbereitungen liegen hinter Investor Heinrich Bartelt.

Das erste neue Windrad wird am 3. März 2004 in Betrieb genommen.

Wirtschaftsminister Reiner Haseloff (CDU) setzt per Knopfdruck am 3. November 2006 das leistungsstärkste Windrad der Welt (sechs Megawatt) in Gang.

Die Energiegenossenschaft „Bürgerenergie Druiberg eG“ wird am 21. Juni 2023 in Dardesheim gegründet.

QUELLE: WINDPARK DRUIBERG



Die Trümmer des Turms Minuten nach seiner Sprengung am Boden. Das Material wird recycelt und auf dem Windparkareal weiterverwendet.



An anderer Stelle im Windpark wird mit Erdarbeiten der Platz für neue Windkraftanlagen vorbereitet.



Der Riesenkran ist bereit, aus 114 Metern Höhe Rotor und andere Aufbauten des Windrads abzuseilen.



Vorbereitung für eine weitere Sprengung: In den Turm wird ein Keil geschnitten, damit er sich beim Fallen zusammenfallen kann.



Die Sprengung beginnt, zuerst zündet Sprengstoff am Sockel.